

Möglichkeiten der tiergestützten Therapie für Menschen mit rezidivierender depressiver Störung innerhalb einer RPK – Erarbeitung eines hypothetischen Konzeptes

Zusammenfassung

Depressive Erkrankungen sind in Deutschland einer der führenden Gründe für Behinderung und Frühberentung. Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist es zu beantworten, inwieweit tiergestützte Therapie für Menschen mit einer F33 Diagnose, im Rahmen einer RPK, zur Erreichung der Rehabilitationsziele beitragen kann. Um die Forschungsfrage zu beantworten, wird eine theoriegeleitete hypothetische Konzeption erstellt. Sie orientiert sich neben dem Stand der Forschung, an aktueller Literatur sowie an Therapiezielen und Behandlungsmethoden der entsprechenden S3-Leitlinie. Die Arbeit zeigt, dass es tiergestützter Therapie bisher an einer ausreichenden evidenzbasierten Datenlage hinsichtlich ihrer Wirksamkeit fehlt. Dennoch existiert eine Vielzahl an tiergestützten Interventionen, die positive Effekte auf Menschen mit depressiven Symptomatiken besitzen. Das erstellte Konzept bildet Möglichkeiten ab, auf welche Art und Weise eine Integration von tiergestützter Therapie in den rehabilitativen Kontext von schwer psychisch kranken Menschen denkbar erscheint. Unter Einbezug der Möglichkeiten und Grenzen des erstellten Konzeptes sowie der Bedeutsamkeit für die Therapeutische Soziale Arbeit thematisiert die Diskussion insbesondere, ob eine Umsetzung in die Realität stattfinden kann und in welchen Bereichen Verbesserungen erfolgen müssen.